

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 58 (2002)
Heft: 5

Vereinsnachrichten: SVDS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

poèmes de la Suisse» wären für einen Romand selbstredend Gedichte aus den vier Landessprachen; sonst würde es ebenso selbstredend etwa «Poésie de la Suisse romande» heißen; wie auch nie in den Medien der Westschweiz von «suisse» die Rede ist, wenn «romand» gemeint ist.

Man kann einwenden, die hätten es auch einfacher: Während wir umständlich mit «deutschschweizerisch» hantieren müssen, steht den Welschen das elegante, kurze «romand» zur Verfügung. Nur: Das Italienische ist diesbezüglich gleich umständlich wie das Deutsche; dennoch halten es unsere italienischsprachigen Landsleute durchwegs wie die Romands: «Svizzera italiana» deckt sich nicht mit «Svizzera».

Ein Skandal, meine ich, ist es nicht, wenn man unachtsam «Deutschschweiz» mit «Schweiz» gleichsetzt; obwohl es sich dabei offensichtlich um ein deutsch-

schweizerisches Mehrheitssyndrom handelt. Wenn man jedoch aus Unkenntnis mit der irrgen Behauptung, das sei in den anderssprachigen Landesteilen entsprechend genauso, fast ein wenig auftrumpft, dann wirkt das halt doch ziemlich provinziell. Eine andere hervorragende, allerdings nicht so umfassende Anthologie Deutschschweizer Lyrik erschien noch im DDR-Reclam-Verlag unter dem Titel «Skeptische Landschaft» (1988); deren Herausgeber erscheint weitläufiger; der Untertitel lautete: «Deutschsprachige Lyrik der Schweiz seit 1900». Er war freilich auch kein Deutschschweizer; genauso wenig wie der literaturinteressierte Kölner, der mich neulich auf «Die schönsten Gedichte der Schweiz» ansprach und sein Erstaunen darüber ausdrückte, dort keine Übersetzungen von französischen, italienischen und romanischen Gedichten aus der Schweiz gefunden zu haben ...

Nf.

SVDS

SVDS - Sprachverein für Deutschsprachige Schweiz

Mitgliederversammlung vom 25. Mai 2002 in Bern

Der geschäftliche Teil der Mitgliederversammlung wickelte sich am Morgen im Berner Hotel Bern ab. Präsident Johannes Wyss konnte 20 interessierte Teilnehmer begrüssen, darunter Peter Glatthardt-Weber vom Sprachkreis Deutsch und Rolf Landolt vom Bund für vereinfachte Rechtschreibung als Vertreter befreundeter Vereine, und legte seinen *Jahresbericht* vor, der bereits im «Sprach-

spiegel» 1/2002 erschienen war und einstimmig genehmigt wurde.

Dem Vereinsorgan des SVDS wird im Übrigen immer wieder viel Lob und Anerkennung zuteilt. Johannes Wyss dankte dem verantwortlichen Redaktor Dr. Ernst Nef ganz besonders für die geleistete Arbeit.

Quästor Toni Schüpfer gab in Bezug auf den *Rechnungsabschluss* einige Abweichungen zum Budget bekannt, die im In-

teresse einer einigermassen ausgeglichenen Rechnung unumgänglich geworden waren. Einige Einsparungen brachte die Kündigung des Vertrags mit der Agentur Argus. Damit konnte vor allem die Verteuerung der Druckkosten und Portospesen aufgefangen werden. Die Sprachauskunft verbuchte Minder-einnahmen von 10 000 Franken. Als erfreulich bezeichnete der Rechnungsführer indessen Zahlungsmoral und Spendefreudigkeit der Mitglieder. Per saldo ergab sich ein geringer Verlust.

Der Präsident orientierte über die einschneidende Massnahme, dass angesichts der angespannten Finanzlage die *Sprachauskunft* des SVDS am Deutschen Seminar der Universität Basel im gegenseitigen Einvernehmen von SVDS und Uni Basel per 30. Juni 2002 wird aufgegeben werden müssen. Die damit verbundene Geschäftsstelle des SVDS wird einstweilen dem neuen Aktuar Peter Heisch übertragen. Johannes Wyss dankte Karin Müller, der scheidenden Betreuerin der Sprachauskunft, für ihre kompetente und gewissenhafte Arbeit, die aus finanziellen Gründen leider nicht mehr weitergeführt werden kann. Er überreichte ihr ein kleines Abschiedspräsent. Das vorläufige Ende der Institution Sprachauskunft wurde von den Versammlungsteilnehmern sehr bedauert.

Als *positive Neuerung* konnte hingegen bekannt gegeben werden, dass die Tamedia im Internet unter www.sprachspiegel.ch eine *elektronische Sprachauskunft* eingerichtet hat, die nicht nur den Journalisten der Tamedia, sondern auch der Öffentlichkeit und damit den Mitgliedern des SVDS zur Abklärung von Sprachproblemen zur Verfügung steht.

Die Internetseite bietet zudem Gelegenheit, den «Sprachspiegel» zu abonnieren.

In seinem Rückblick auf die Aktivitäten des SVDS wies der Präsident vor allem auf die Aktion «Besseres Deutsch» vom November 2001 hin, die auf ein erfreuliches Echo stiess und zu der dem SVDS viele Einsendungen zukamen. Ausgebaut und vertieft wurden im vergangenen Geschäftsjahr auch die guten Beziehungen zum Forum Helveticum, besonders durch Dr. Jürg Niederhauser, sowie zur Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) in Wiesbaden, in dessen Gesamtvorstand Dr. Ernst Nef berufen wurde. Nebenbei wurde erwähnt, dass beim Vortrag von Prof. Rudolf Hoberg anlässlich der letzjährigen Mitgliederversammlung in Luzern mit dem Leiter des GfdS-Zweigs China auch ein aufmerksamer Beobachter aus Shanghai unter den Zuhörern weilte.

Angekündigt wurde für 2002 die vorgesehene Herbstveranstaltung des SVDS, die gemeinsam mit dem Sprachkreis-Deutsch auf dem Bieler Expo-Gelände stattfinden soll. Neu in den Vorstand gewählt wurde Peter Heisch als Aktuar und Betreuer des Sekretariats.

Kurz vor 12 Uhr erfrischten sich die Versammlungsteilnehmer bei einem Apéro und vernahmen dabei ein Radio-Interview mit Dr. Jürg Niederhauser, in dem er auf die Thematik der Nachmittagsveranstaltung des SVDS hinwies. Im Übrigen hat Jürg Niederhauser nicht nur als Referent, sondern auch als umsichtiger Organisator der Mitgliederversammlung in Bern hervorragende Arbeit geleistet, wofür ihm der Vorstand herzlich dankte.

Die gut besuchte öffentliche Veranstaltung am Nachmittag in der Aula des Museums für Kommunikation unter dem Titel «Von der Sprache zur Sprache?» stand im Zeichen der aktuellen technischen Entwicklungen im Bereich der neuen Medien und ihres Einflusses auf den Sprachgebrauch. In ihren äusserst interessanten Referaten wiesen der Sprachwissenschaftler Dr. Jürg Niederhauser so-

wie der junge Germanist Giorgio Tebaldi auf die vielfältigen Möglichkeiten im lockeren Umgang mit Handys, E-Mail und Internet hin, die sich natürlich auch sprachverändernd auswirken. Ein rundum «gefreuter Anlass», um nach so vielen vorherrschenden Anglizismen auch wieder einmal einen währschaften Helvetismus zu verwenden ...

Peter Heisch

Veranstaltungen

Viersprachig, mehrsprachig, vielsprachig **La Suisse, un pays où l'on parle quatre langues ... et plus**

Eine Tagung der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) in Zusammenarbeit mit dem Forum für die Zweisprachigkeit in Biel

Ort:

Biel, Vereinssaal des Kongresshauses

Datum:

14. November 2002, 14.00–18.30 Uhr

Referenten und Teilnehmer
der Podiumsdiskussion:

Prof. Sandro Bianconi, già direttore
dell'Osservatorio linguistico della
Svizzera italiana

Prof. Isolde Burr, Romanisches Seminar,
Universität Köln

Dr. Bernhard Cathomas, Direktor von
Radio e Television Rumantscha, Chur

Dr. François Grin, Service de la
recherche en éducation, Genève

Dr. Marinette Matthey, Institut
de linguistique, Universität Neuchâtel
Marimée Montalbetti, Ufficio federale
della cultura, Bern

Dr. Jean Racine, Forum für die Zwei-
sprachigkeit, Biel

Prof. Roland Ris, Lehrstuhl für deutsche
Sprache und Literatur, ETH Zürich

Prof. Iwar Werlen, Abteilung für Ange-
wandte Linguistik, Universität Bern

Anmeldung:

Bis spätestens 1. November 2002

Anmeldung und Informationen:

Christian Peter, SAGW, Hirschengraben
11, Postfach 8160, 3001 Bern

Telefon: 031 311 33 76

Telefax: 031 311 91 64

E-mail: christian.peter@sagw.unibe.ch

Teilnahmegebühr:

Fr. 35.– pro Person (mit Einzahlungsschein, Postkonto 30-1603-2). Studierenden und Arbeitslosen wird diese Tagungsgebühr erlassen.